

Bericht aus der Kommission Aus-, Weiter- und Fortbildung der Deutschen Schmerzgesellschaft, Stand 04.09.2023

Kommission Aus-, Fort- und Weiterbildung (AWF)

Namen der Mitglieder

Prof. Dr. med. Ulf Baumgärtner, Hamburg
Dr. Dipl. Psych. Anke Diezemann-Prößdorf, Mainz
PD Dr. med. Mirjam Eberhardt, Hannover (junge Schmerzgesellschaft)
PD Dr. med. Stefanie Förderreuther, München
PD Dr. med. Tim Jürgens, Hamburg
PD Dr. med. Rita Laufenberg-Feldmann, Mainz
Prof. Dr. Kerstin Lüdtke, Lübeck
Dr. Dipl.-Psych. Paul Nilges, Mainz
Prof. Dr. Erika Sirsch, Essen
PD Dr. med. Stefan Wirz, Bonn/Bad Honnef

Assoziiertes Mitglied Junge Schmerzgesellschaft

M. Sc. PP Lena Mause, Berlin

Sprecher

Sprecher: Dr. Dipl.-Psych. Paul Nilges, Mainz, nilges@uni-mainz.de, 01705858709
Stellvertr. Sprecher: PD Dr. med. Stefan Wirz, Bonn, Stefan.Wirz@gfo-kliniken-bonn.de

Hauptthema, an dem die Kommission im letzten Jahr gearbeitet hat

Überprüfung und Entscheidung über Anträge für Veranstaltungen (insbesondere unsere eigenen Curricula Pflege, Schmerzphysiotherapie, Schmerzpsychotherapie und Schmerzbegutachtung), die in den Veranstaltungskalender der Deutschen Schmerzgesellschaft aufgenommen werden sollen.
Schwerpunkt der Tätigkeit waren im zurückliegenden Jahr Beratungen und Empfehlungen zum Pflegecurriculum.

Arbeitsergebnis.

Vom 12.9.2022 bis 04.09.2023 wurden 50 Veranstaltungen akkreditiert. Abgelehnt wurde 1 Veranstaltung. Die Passung von Inhalten und insbesondere fachspezifischer Qualifikation der ReferentInnen wurde durch die Kommission genauer überprüft. Die Konsentierung durch die Kommission erfolgte jeweils durch Mehrheitsbeschluss und war in einigen Fällen nicht einstimmig.

Perspektiven und Aufgaben für die nächsten Monate und Jahre; Planungen

Aufgabe ist weiterhin die Beurteilung und Akkreditierung von Veranstaltungen und Curricula. Für die Kommission hat die fachliche und didaktische Qualität der Angebote Priorität. Die im Konsens erarbeiteten Kriterien sind präzise und transparent formuliert auf der Homepage einsehbar. Eine Überarbeitung wurde am 20.04.2020 veröffentlicht. Wir wollen gleichzeitig aber Überreglementierungen und Verzögerungen vermeiden. Deshalb wird anhand der Kriterien eine erste Überprüfung sofort nach Eingang des Antrages durch die Geschäftsstelle vorgenommen, fehlende Unterlagen werden zeitnah angefordert und Gründe für eine mögliche Ablehnung den Veranstaltern gemeldet. Dadurch sind Korrekturen möglich. In einigen wenigen Fällen wurden durch die Geschäftsstelle oder die Kommission ergänzende

Informationen erbeten bzw. Veränderungen gefordert. Die inzwischen geringe Zahl an Ablehnungen (1) bestätigt die gewählte Vorgehensweise.

Die aktuellen Anforderungen durch die Verkammerung der Pflegeberufe, das Pflegeberufegesetz und die damit verbundenen Vorbehaltsaufgaben für Pflegefachpersonen haben eine Neukonzipierung der Fort- und Weiterbildungscurricula zum pflegerischen Schmerzmanagement erforderlich gemacht. Hier war die Kommission bei der aktuellen Fassung, Akkreditierung und eventuellen Überarbeitungen beratend tätig.

Das vorliegende Curriculum Pflegerisches Schmerzmanagement wurde von der Ad-hoc Kommission Pflegefortbildung & Schmerz vollständig neu erarbeitet, die Konsensusfassung wurde vom Präsidium der Deutschen Schmerzgesellschaft verabschiedet. Für Inhalte, Formen und Übergangslösungen des Curriculums wurden Hinweise und insbesondere begriffliche Anregungen gegeben und umgesetzt.

Inhalte und formale Voraussetzungen für die notwendigen Übergangsregelungen („Brückenkurse“) wurden durch die Ad-hoc-Kommission Curriculum Pflege Schmerz erarbeitet und in Zusammenarbeit mit der Kommission AWF finalisiert.

Für die Kommission

Paul Nilges